

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Aufnahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 10

Mittwoch, den 23. Januar 1918

17. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Anmeldung zur Rekrutierungs- und Stammrolle.

In der Zeit vom 21. bis 31. Januar 1918 haben sich alle hier aufhaltenden militär- und wehrpflichtigen Personen zur Aufnahme in die Rekrutierungs- und Stammrolle anzuwenden. In dieser Anmeldung sind verpflichtet alle Militär- und Wehrpflichtigen, das sind Inhaber von Musterungsausweisen oder sonstigen Militärpapieren, die in den Jahren 1899 bis 1895 oder später geboren und wegen zeitiger Untauglichkeit vom Militärdienst zurückgestellt worden sind. Hierzu sind zu rechnen die zeitig arbeitsverwendungsfähig und zeitig garnisonverwendungsfähig gemusterten und ausgemusterten oder kriegsunbrauchbar bezeichneten Personen ohne den Zusatz: „Nicht zu kontrollieren“.

Weiter sind verpflichtet zur Anmeldung diejenigen Personen, die vor dem 20. Lebensjahre zur Erfüllung ihrer Wehrpflicht als Landsturmmann herangezogen und aus irgend einem Grunde wieder entlassen worden sind.

Bestreit von der Anmeldung sind also nur diejenigen Personen, die die Entscheidung kriegsverwendungsfähig, garnisonverwendungsfähig oder arbeitsverwendungsfähig erhalten haben.

Bei der Anmeldung, die persönlich zu bewirken ist, haben die Militär- und Wehrpflichtigen ihren Musterungsausweis oder sonstige Militärpapiere, und sofern sie sich den Ersatzbehörden überhaupt noch nicht gestellt haben, den Geburtschein, sowie etwa vorhandene Schiffsahrts- oder Einjährig-Freiwilligen-Papiere usw. vorzulegen.

Desgleichen ergeht nochmals an diejenigen Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1900, soweit sie sich bisher noch nicht zur Stammrolle angemeldet haben, die Aufforderung, sich in der oben angegebenen Zeit ebenfalls bei der Ortsbehörde zur Landsturmmusterung anzumelden.

Bei der Anmeldung, die persönlich zu erfolgen hat, sind vorzulegen: der Geburtschein, der von den für die betreffenden Geburtsorte zuständigen Standesämtern kostenlos auszustellen ist, und etwa bereits vorhandene Militär-, Schiffsahrts-Einjährig-Freiwilligen usw. Papiere.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dieses zwecks Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Bezugs- als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte dem Stammrollenführer spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Wer die vorgeschriebene Meldung zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Januar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Nährmittelkarten.

Die Abschnitte I der auf die Zeit vom 20. Januar bis 16. Februar 1918 laufenden Nährmittelkarten sind von den Inhabern in einem Kleinhandelsgeschäft am 21. oder 22. Januar abzugeben.

Die Geschäftsinhaber haben die Namen der abgebenden Personen und die Anzahl der von jeder abgegebenen Abschnitte nach Farben getrennt in eine Liste einzutragen, in Paketen zu 100 Stück nach Farben getrennt zu bündeln und am 24. oder 25. Januar im Gemeindeamt (Meldeamt) abzugeben.

Nachmeldungen sind ausgeschlossen. Abgabe der Nährmittel durch die Händler darf nicht vor dem 6. Februar erfolgen.

Die Preise sind aus der Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft vom 18. bis. Wis. — Radeberger-Zeitung Nr. 17. — ersichtlich.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Januar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Volksküche.

Die Ausgabe der Volksküchen-Portionskarten findet künftig nur noch
Sonnabends abends von 7 bis 9 Uhr
in der Volksküche statt.

Nachmeldungen können keine Berücksichtigung finden.

Ottendorf-Okrilla, am 22. Januar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung

Vom 20. Januar d. J. ab haben wir nur noch
Montag, Mittwoch, Freitag
vormittags von 9 bis 12 Uhr Sprechstunde.

Kloßsche, am 14. Januar 1918.

Ortskoblenstelle Kloßsche.

Neuestes vom Tage.

— Dünne wurde von See her beschossen. Festige Artilleriekämpfe dauerten im Stellungsbogen nordöstlich von Hpern bis spät in die Nacht hinein an.

— Zu beiden Seiten der Eys, am Sa-

asser-Kanal sowie zwischen Vens und St. Laurent hat die Geschützartillerie zugenommen. Mit besonderer Stärke lag englisches Feuer tagsüber auf unseren Stellungen südlich von der Scarpe.

— Die französische Artillerie war nur in wenigen Abschnitten lebhaft. Feuersteigerungen

trat zeitweilig im Waasgebiet sowie nördlich und südlich vom Rhein-Marne-Kanal ein.

— Nordöstlich und östlich von Hpern, sowie an der Front von Vens bis Epehy hielt gesteigerte Artillerietätigkeit an. Südlich von Vendhuille blieben bei Abwehr eines englischen Vorstoßes Gefangene in unsere Hand.

— In einzelnen Abschnitten in der Champagne und zu beiden Seiten der Maas Kampftätigkeit der Artillerie. Nordwestlich von Reims und in den Argonnen hatten kleinere Unternehmungen unserer Erkundungsabteilungen Erfolg.

— Entsprechend dem in seinen ersten Kundgebungen vor Jahresfrist aufgestellten Ziele hat der Rat von Flandern in seiner allgemeinen Versammlung vom 22. Dezember 1917 feierlich und einstimmig Flanderns volle Selbständigkeit beschlossen. In Verfolg dieser Erklärung legt der Rat von Flandern sein ihm von der flämischen Landtagung vom 4. Februar 1917 übertragenes Mandat nieder und wird sich einer Neuwahl unterziehen, die dem flämischen Volke Gelegenheit geben soll, seinen Willen zu dieser Beschlussfassung des Rates kundzugeben.

— Im westlichen Teil des Sperrgebietes um England fuhren unsere rastlos tätigen U-Boote den Gegnern einen Verlust von 19000 Bruttoregistertonnen Handelschiffsräume zu. Die Mehrzahl der Schiffe wurde im Ärmel- und St. Georgskanal unter starker feindlicher Gegenwirkung vernichtet. Unter den Schiffen befanden sich drei größere Dampfer von über 4000 Bruttoregistertonnen. Ein Schiff konnte als der englische Dampfer „Colmere“, der mit Kohlen nach Afrika unterwegs war, festgestellt werden.

— Die bisherigen Verhandlungen, die zwischen den Delegationen der Mittelmächte einerseits und der ukrainischen Volkrepublik andererseits geführt worden sind, haben das Ergebnis gezeigt, daß über die Grundlagen eines abzuschließenden Friedens-Vertrages Einigung erzielt worden ist. Mit Feststellung der wesentlichen Grundzüge des Friedensvertrages sind die Verhandlungen an einem Punkt angelangt, der es den Delegationen zur Pflicht macht, mit den heimischen verantwortlichen Stellen in Fühlung zu treten. Alle Delegationen sind darüber einig, daß die hierdurch notwendig werdende Ausfertigung der Verhandlungen so kurz als möglich bemessen sein soll. Sie haben sich daher zugesagt, sofort nach Brüssel zurückzukehren, und sind entschlossen, sodann im Rahmen der ihnen erteilten Ermächtigungen den Friedensvertrag abzuschließen und zu unterzeichnen. Hiermit ist es zum ersten Male in diesem die Welt erschütternden Kriege gelungen, die Grundlagen zur Herstellung des Friedenszustandes zu finden.

Dertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 22. Januar 1918.

— Schweizer Saanenziegen. Die Amtshauptmannschaft hat wiederum einen Posten hornlose, weiße Saanenziegen eingeführt und in dem Oberen Galtshof in Schönfeld bei Dresden zum Verkauf gestellt. Die Ziegen sind schöne, milchreiche Tiere und werden von der Amtshauptmannschaft zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Amtshauptmannschaft übernimmt für die verkauften Tiere nur die Haftung nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Käufer wollen sich an den Bevollmächtigten der Amtshauptmannschaft, Herrn Gutsbesitzer Hugo Bähr in Borsberg, (Fernsprecher Amt Pillnitz 21), wenden und zum Transport der Ziegen Dresden mitbringen.

Dresden. Die Firma Hermann Herzfeld am Altmarkt, die im Herbst 1915 mit Hilfe der Arie-Kreditbank für das König. Sachsen mit ihren Gläubigern einen Vergleich schloß, soll sich seit längerer Zeit in neuen Zahlungs-schwierigkeiten befinden, deren Abwicklung abzuwarten bleibt. — Vorläufig ist das Geschäftshaus geschlossen.

— Eine Meißener Butterhändlerin hatte einer Dresdener Ingenieursgattin für deren langentanzte Kinder Butter ohne Marken abgegeben, die sie sich und ihrer Familie vom Munde abgepart hatte. Beide Frauen waren wegen Schleichhandels angeklagt. Das Gericht sprach sie mit der Begründung frei, daß auf Butter, die vom Munde abgepart worden ist, bereits Marken abgeliefert worden seien, jedoch eine nochmalige Markenabgabe unbillig erscheint.

(S. D.) Der Stiftung Heimathaus sind von ungenannter Seite 20000 Mark zur Unterstützung erblindeter Krieger überwiesen worden. Für diese hochherzige Zuwendung spricht die Stiftung dem unbekanntem Spender ihren herzlichsten Dank aus.

Waldheim. In der Entdeckung des Mörders führte folgender Vorgang: Am Tage des Mordes wurde von der Bahnhofsweibin in Schweikershain ein Handschuh gefunden, dessen nähere Untersuchung ergab, daß er aus der hiesigen Anstalt kam und von einem der in der Irrenabteilung schon länger untergebrachten Sträflinge herrührte. Es wurde ermittelt, daß der Sträfling am Tage des Mordes mit einem anderen zusammen in Zivilkleidung von einem Pfleger ausgeführt worden ist. Sie fuhren mit dem Personenzug nach Schweikershain, trennten sich dort und schlugen verschiedene Wege ein. Der des Mordes verdächtige Mann ist in der Nähe der Nordstelle gesehen worden. Zweifellos ist die so weitgehende Bewegungsfreiheit der Zuchthäuser auf die Pflichterfüllung des betreffenden Pflegers zurückzuführen. In der Zelle des Verdächtigen hat man ein mit Blut besetztes Messer vorgefunden. Auch sollen sich auf dem Zivilanzuge Blutspuren befinden.

Finsteralde. Während einer Revision des Schweinebestandes in einem Nachbarort hatte eine Landwirtin ein Schwein, das sie „nebenbei“ durchfütterte, in die gute Stube gesperrt, um es den Nachforschungen des Revisors zu entziehen. Dem Vorstentier erging es in der Stube aber so, wie manchem Menschen auf dem Parkett, es fühlte sich nicht wohl. Vor allem genierte es sich vor einem großen Spiegel, und als es gar in diesem sein Kontier erblickte, erhob es ein lautmäßiges Gebrüll. Dadurch vertiet es in dessen sein Dasein in dieser Welt des Schweinemonopols und aus dem Versuch, es unbemerkt von der Behörde durchs Leben zum Durchkesseln zu befördern, wurde nichts. Der Revisor eilte herbei und verzeichnete es nach Alter und Art in die Standsamtsakten des Schweinedaseins.

Plauen i. B. Der Wettersturz brachte uns einen orkanartigen Sturm und zugleich Gewittererscheinungen. Der Wind hatte andauernd Stärke 9 erreicht; er hat an vielen Stellen Beschädigungen verursacht, starke Bäume entwurzelt usw. Die Eiser gleich einem reißenden Strom, der noch vereinzelte Gischollen mit sich führte. Der höchste Wasserstand betrug 1,50 Meter. Das Hochwasser ist indes hier sehr schnell vorübergegangen, ebenso wie der Sturm.

